

Mit dem Übergang von der Mikro- zur Makroökonomie erfolgt auch der Übergang von der Betrachtung der Einzelgüter zur gesamtwirtschaftlichen Leistung. Diese wird in der **Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR)** mit dem Bruttosozialprodukt und dem Bruttoinlandsprodukt gemessen. Die Erhebungen werden durch das Statistische Bundesamt auf der Grundlage des verbindlichen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) durchgeführt.

VWGR
ESVG

Beim **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** mißt man die Summe der Güter und Dienstleistungen, die in den Grenzen eines Landes (oder einer Verwaltungseinheit) in einem bestimmten Zeitraum, in der Regel in einem Jahr, hergestellt werden. Aufgrund dieser Bezugsebene spricht man bei seiner Erhebung vom **Inlandsprinzip**.

BIP

Unter **Bruttonationaleinkommen (BNE)**, welches dem früheren **Bruttosozialprodukt (BSP)** entspricht, versteht man die Summe der Güter und Dienstleistungen, die von den ständigen Einwohnern einer Verwaltungseinheit (ä Wohnortprinzip) in einem bestimmten Zeitraum, in der Regel in einem Jahr, hergestellt werden bzw. die Summe der daraus resultierenden Einkommen einschließlich der Abschreibungen – daher Nationaleinkommen. Es wird nach dem **Inländerprinzip** (ständige Bewohner) erhoben. BIP und BNE unterscheiden sich durch den sog. Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt, d.h. man addiert zum BIP die Primäreinkommen der Inländer im Ausland und subtrahiert die Einkommen der Ausländer im Inland und erhält das BNE.

BSP
BNE

Saldo der
Primäreinkommen
aus der
übrigen Welt

Während das BIP sich aufgrund seiner einfacheren Bezugsgrundlage als Größe der Wirtschaftsleistung durchgesetzt hat, bildet des BSP (BNE) durch seine Bindung an die Inländer nach wie vor die Grundlage von Einkommensrechnungen und z.B. auch der Beitragsberechnungen für die Europäische Union.

Brutto- und Nettogrößen des BIP und BNE (BSP) unterscheiden sich durch die Abschreibungen. Als Wertübertragungen aus in bereits in Vorjahren erfassten Investitionsgütern in die Preise der in der untersuchten Periode erfassten Güter und Leistungen sind sie nicht Bestandteil der jeweils neu erbrachten Wertschöpfung.

Drei Wege stehen für die Ermittlung der Wirtschaftsleistung zur Verfügung.

(1) In der **Entstehungsrechnung** werden die Leistungen der Wirtschaftsbe-
reiche zusammengefaßt. Um Mehrfachzählungen, die durch die Weiterver-
arbeitung von Gütern eines Unternehmens durch ein anderes entstehen würden,
wird die Summe dieser Leistungen (Bruttoproduktionswert) zunächst um die
wechselseitigen Vorleistungen (Eigenverbrauch einer Volkswirtschaft)
vermindert, was zur **Bruttowertschöpfung** führt. Vermindert man diese um
die ebenfalls als Vorleistung unterstellten sog. unentgeltlichen Bankdienst-
leistungen und addiert die Nettogütersteuern erhält man das BIP zu Markt-
preisen (BIP_{MP}).

Entstehungs-,
Verwendungs-
und
Verteilungsrechnung

Bruttowertschöpfung

(2) Die **Verwendungsrechnung** gibt Aufschluß, welchem Zweck die als BIP_{MP}
hergestellten Güter und Leistungen zugeführt werden, ob sie konsumiert oder
investiert werden. Hinzu kommt der Staatsverbrauch und der **Außenbeitrag**
(Exporte minus Importe). Die Importe werden zwar verbraucht, nicht aber von
der betrachteten Volkswirtschaft erzeugt und somit herausgerechnet.

Außenbeitrag

(3) Werden die Güter und Leistungen verkauft, entstehen Einkommen, deren
Aufteilung in Einkommen aus unselbständiger Arbeit (Arbeitnehmerentgelte)

und aus Vermögen und Unternehmertätigkeit die **Verteilungsrechnung** abbildet. Addiert man zum BIP_{MP} den Saldo der Primäreinkommen, gelangt man zunächst zum BNE, dem früheren BSP_{MP} . Eine Verminderung um die Abschreibungen führt zum Nettonationaleinkommen (früher NSP_{MP}).

Vermindert man das NNE noch um die Nettoproduktionsabgaben (- Produktions- und Importabgaben + Subventionen) erhält man das Volkseinkommen ($NSP_{Faktorkosten}$), die Summe der Einkommen aus abhängiger Beschäftigung sowie der Gewinneinkommen. Umgekehrt könnte man anführen, dass sich die Güter nach ihren Aufwendungen für die Löhne und Gewinne (Volkseinkommen) um Abschreibungen und Produktionsabgaben verteuern, bevor sie zu Marktpreisen verkauft werden können. Subventionen hingegen vermindern die Preise.

Volkseinkommen

Vereinfacht lassen sich folgende Gleichungen aufstellen:

(1) Entstehungsrechnung

$$BIP = BPW \text{ (Bruttoproduktionswert)} - VL \text{ (Vorleistungen)}$$

(2) Verwendungsrechnung

$$BIP = C \text{ (Konsumgüter)} + I \text{ (Investitionsgüter)} + \text{öG (öffentliche Güter)} + Ex \text{ (Exportgüter)} - Im \text{ (Importgüter)}$$

(3) Verteilungsrechnung

$$BNE = L \text{ (Löhne)} + G \text{ (Gewinne)} + D \text{ (Abschreibungen [engl. depreciations])}$$

bzw.

(4) Volkseinkommen (VE)

$$VE = L \text{ (Löhne)} + G \text{ (Gewinne)}$$

Durch die Besteuerung dieser Einkommen wird die Grundlage der **Umverteilung** durch den Staat zur Finanzierung der öffentlichen Güter und der Transfereinkommen (§ AM 9) geschaffen. Eine Betrachtung der Einkommensrechnung über mehrere Jahre hinweg führt zur Vermögensrechnung (§ AM12).

Umverteilung

Tabelle 10-1:
Entstehungsrechnung
Angaben 1995
in Mrd. DM,
folgende Jahre
in Mrd. €
jeweilige Preise
Quelle: Statistisches
Bundesamt

| | 1995 | 2001 | 2002 | 02 % |
|---|-----------------|----------------|----------------|------|
| Land/Forst/Fischerei | 42,2 + | 23,51 | 21,95 | 1,1 |
| Produzierendes Gewerbe | 837,8 + | 470,08 | 475,30 | 24,2 |
| Baugewerbe | 223,0 + | 96,34 | 91,63 | 4,4 |
| Handel, Gastg., Verkehr | 585,8 + | 359,82 | 365,00 | 18,6 |
| Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen | 893,1 + | 572,32 | 589,97 | 30,0 |
| öff. u. private Dienstleister | 713,6 + | 411,77 | 424,15 | 21,6 |
| abzgl. unterstellte Bankgebühr | -118,9 - | - 65,30 | - 65,00 | |
| Bruttowertschöpfung | 3176,6 = | 1863,83 | 1898,58 | |
| Nettogütersteuern | 346,4 + | 207,37 | 209,62 | |
| Bruttoinlandsprodukt | 3523,0 = | 2071,20 | 2108,20 | |
| Saldo der Primäreinkommen | -18,6 + | - 15,41 | - 9,09 | |
| Bruttonationaleinkommen | 3504,4 = | 2055,79 | 2099,11 | |
| Abschreibungen | - | 312,07 | 318,48 | |
| Nettonationaleinkommen | = | 1743,72 | 1780,63 | |
| Produktabgaben + Subvent. | - | 212,49 | 218,59 | |
| Volkseinkommen | = | 1531,23 | 1562,04 | |

Tabelle 10-2:
Verteilungsrechnung,
Angaben 1995
in Mrd. DM,
folgende Jahre
in Mrd. €
jeweilige Preise
Quelle: Statistisches
Bundesamt

| | 1995 | 2001 | 2002 |
|------------------------------------|--------|---------|---------|
| Volkseinkommen | 2657,3 | 1531,23 | 1562,04 |
| % | 100 | 100 | 100 |
| davon. | | | |
| Arbeitnehmerentgelt (Inl.) | 1948,5 | 1120,35 | 1130,03 |
| % | 73,3 | 73,1 | 72,3 |
| davon | | | |
| Unternehmens- u. Vermögenseink. | 708,8 | 410,88 | 432,01 |
| % | 26,7 | 26,9 | 27,7 |

| | 1995 | 2001 | 2002 |
|--------------------------------------|-------------|----------------|----------------|
| Konsumausgabe der Haushalte und Org. | 1947,9 | 1625,67 | 1644,67 |
| Konsumausgaben des Staates | 697,8 | 393,52 | 402,79 |
| Bruttoanlageninvestitionen | 798,6 | 416,31 | 387,78 |
| Außenbeitrag (Export -Import) | 22,7 | 38,59 | 83,3 |
| Bruttoinlandsprodukt | 3523 | 2071,20 | 2108,20 |

Tabelle 10-3:
Verwendungs-
rechnung,
Angaben 1995
in Mrd. DM,
folgende Jahre
in Mrd. €
jeweilige Preise
Quelle:
Statistisches
Bundesamt

Die Wirtschaftsleistung wird zunächst in den jeweiligen Preisen gemessen, d.h. die Entwicklung der Geldentwertung ist noch darin enthalten. Eine solche Veränderung nennt man **nominal**. Wird die nominale Größe inflationsbereinigt heißt sie **real**. Diesen Prozess nennt man Deflationierung. Er wird mit Hilfe einer konstanten Preisbasis, derzeit 1995 (2000 in Vorbereitung) durchgeführt. Die Wachstumsrate stellt die prozentuale Veränderung der untersuchten Größe zum Vorzeitraum (z.B. Vorjahr) dar. **Pro Kopf** wurden 2002 25600 € BIP erzeugt, **pro Erwerbstätigem (Produktivität)** waren es 51300 €.

Betrachtet man die Veränderung des BSP bzw. des BIP über viele Jahre, kann man Aussagen über die Entwicklung des Wachstums einer Volkswirtschaft treffen. So nimmt in Abb.1 die **Wachstumsrate** des BSP in Deutschland tendenziell ab, ohne daß sie jedoch null zu werden scheint. Auch ein beständiges Auf und Ab der Wachstumsraten ist zu erkennen, **Konjunktur** (AM 15) genannt.

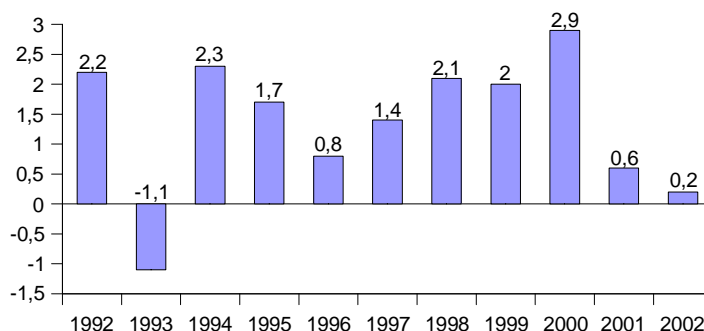
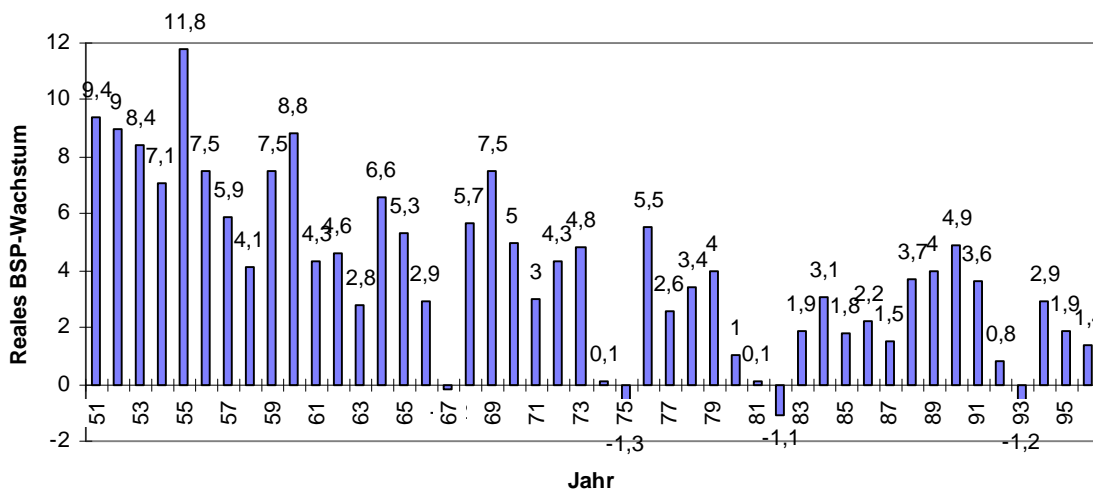


Abb.10-1 (oben):
Langfristige Entwick-
lung des
BSP in Deutschland,
ab 1991 gesamt-
deutsch

Abb. 10-2 (links):
wachstumsschwache
s Jahrzehnt,
Angaben in % BIP
Quelle:
Statistisches
Bundesamt

(unterschiedliche
Preisbasen für Abb.
10-1 und 10-2)

Die beiden nachfolgenden Abbildungen zeigen die erheblichen **regionalen**

Unterschiede in der Kaufkraft resp. In der Produktivität in Deutschland und in der Europäischen Union (vor der Norderweiterung). Diese können Ursache der Kapitalwanderung und damit der Neukombination der Produktionsfaktoren (**Allokation**) sowie der Binnenwanderung (**Migration**) sein.

Abb. 10-3:
Deutschland,
Wirtschaftsleistung
2000,
Angaben in DM pro
Kopf
Quelle: Statistisches
Bundesamt

| | |
|------------------------|-------|
| Baden-Württemberg | 45600 |
| Bayern | 46100 |
| Berlin | 37100 |
| Brandenburg | 21500 |
| Bremen | 54800 |
| Hamburg | 73200 |
| Hessen | 51400 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 18300 |
| Niedersachsen | 36600 |
| Nordrhein-Westfalen | 39900 |
| Rheinland-Pfalz | 35000 |
| Saarland | 37300 |
| Sachsen | 19500 |
| Sachsen-Anhalt | 18500 |
| Schleswig-Holstein | 36500 |
| Thüringen | 18500 |

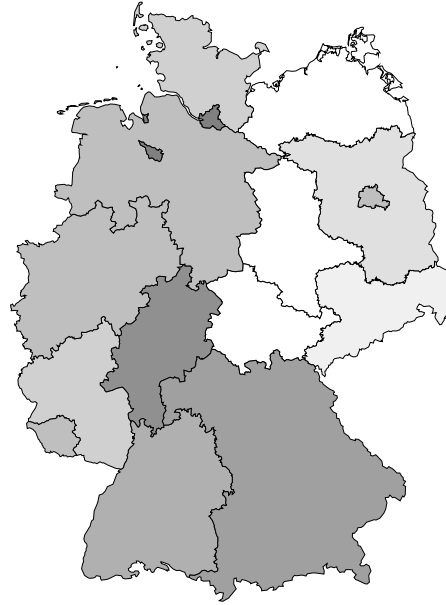
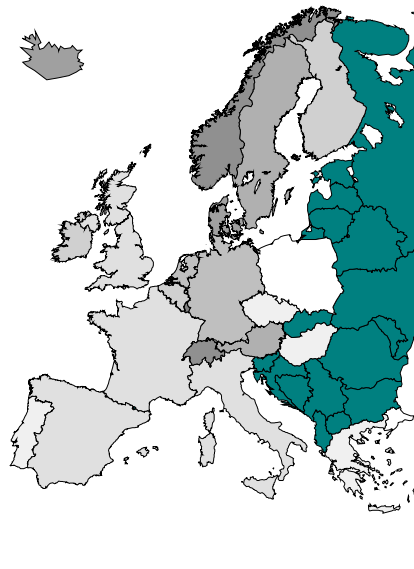


Abb. 10-4 :
Wirtschaftsleistung
der OECD Staaten
1999,
Angaben in US\$ pro
Kopf
Quelle: OECD



| | |
|----------------|-------|
| Belgien | 24200 |
| Dänemark | 32600 |
| Deutschland | 25700 |
| Finnland | 24900 |
| Frankreich | 23600 |
| Griechenland | 11800 |
| Großbritannien | 23900 |
| Irland | 24200 |
| Island | 32300 |
| Italien | 20100 |
| Luxemburg | 43100 |
| Niederlande | 25000 |
| Norwegen | 33900 |
| Österreich | 25800 |
| Polen | 3900 |
| Portugal | 11000 |
| Schweden | 27000 |
| Schweiz | 36000 |
| Spanien | 15000 |
| Tschechien | 5200 |
| Türkei | 3000 |
| Ungarn | 4800 |